

GEFAHRSTOFF-SCHUTZPREIS 2024

Der Deutsche Gefahrstoffschutzpreis

„Sicher. Besser. Arbeiten.“ – unter diesem Motto zeichnet das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) 2024 innovative Lösungen zur Tätigkeit mit krebserzeugenden Gefahrstoffen am Arbeitsplatz aus. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.

Seit 30 Jahren honoriert das BMAS mit dem Deutschen Gefahrstoffschutzpreis Initiativen und praktische Lösungen, die Beschäftigte vor Gefahrstoffen am Arbeitsplatz schützen. 2024 wird der Preis zum 15. Mal vergeben. Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) organisiert die Verleihung.

PREISTRÄGER

Generalzolldirektion

KATEGORIE

Technische Lösungen, Management, Schulung

PROJEKTTITEL

Identifikation schadstoffbelasteter Fracht- und Überseecontainer durch Einsatz des Gaswarnmessgeräts GDA-F

1 AUFGABE

Die Begasung von Frachtcontainern dient dem Schutz der Waren vor Vorrats- und Materialschädlingen oder der Neutralisierung von Schadstoffausdünstungen.

Die eingesetzten Begasungsmittel weisen häufig gesundheits- bzw. lebensgefährdende und krebserzeugende Eigenschaften auf. Trotzdem wird ihr Einsatz mehrheitlich nicht oder nicht eindeutig gekennzeichnet (Knol-de Vos 2003).

Bei der sog. Beschau von Containern können Zollbeschäftigte (unwissend) mit den Substanzen über Atemwege, Haut oder Schleimhäute in Kontakt kommen.

2 LÖSUNG

Die Generalzolldirektion bildet Gerätebediener*innen aus und stellt ihnen das Gaswarnmessgerät Gas-Detector-Array-Fumigation (GDA-F) zur Verfügung (s. Abb. 1).

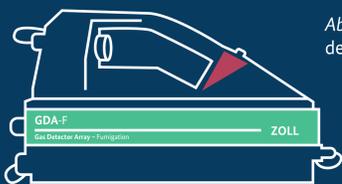


Abb. 1 Gaswarnmessgerät GDA-F der Generalzolldirektion.

Das GDA-F verfügt über vier Sensoren für Begasungsmittel und Industriechemikalien:

- Ionen-Mobilitäts-Spektrometer (IMS)
- Metall-Oxid-Sensor (MOS)
- Elektrochemische Zelle (ECZ)
- Photoionisationsdetektor (PID)

Mit seiner Messlanze erlaubt das Gerät die Messung der Containeratmosphäre bei geschlossenen Türen und innerhalb von ca. 20 Sekunden. Je nach Messergebnis können die Gerätebediener*innen entscheiden, welche Behandlung vor Beschau des Containers notwendig ist (s. Abb. 2). Eine Belüftung (Ventilation) oder Entgasung (Degassing) minimiert den Kontakt von Zollbeschäftigten mit den gesundheitsgefährdenden Substanzen deutlich. Das Verfahren entspricht der Gefahrstoffverordnung und dem technischen Regelwerk – TRGS 512 „Begasungen“.

3 UMSETZUNG

Ein dreitägiger Fachkundelehrgang mit Abschlussprüfung (kein Multiplikatoren-Lehrgang) vermittelt das Wissen um die Bedienung des GDA-F sowie die Maßnahmen zur Behandlung der Container.

Die meisten Container werden von Personen aus Privatunternehmen geöffnet. Die Generalzolldirektion empfiehlt daher

allen Unternehmen, das niedrighschwellige Verfahren zu übernehmen. So kann der Arbeits- und Gesundheitsschutz im internationalen Warenverkehr flächendeckend verbessert werden.



Abb. 2 Messergebnisse von Containermessungen mit dem GDA-F und daraus abgeleitete Handlungsanweisungen.

4 PREISTRÄGER

Die Generalzolldirektion ist eine Bundesoberbehörde mit Hauptsitz in Bonn. Der Zoll hat den Auftrag, die deutsche Wirtschaft vor Wettbewerbsverzerrungen zu schützen, den Verbraucherschutz zu wahren und grenzüberschreitende organisierte Kriminalität zu unterbinden. Die Generalzolldirektion spendet das gesamte Preisgeld an die Stiftung Deutsche Krebshilfe.

DIE BELOBIGTE

Jacqueline Tolg

KATEGORIE

Schulung

PROJEKTTITEL

Workshop „Arbeiten mit Gefahrstoffen“ – Heute schon die Rollen getauscht?

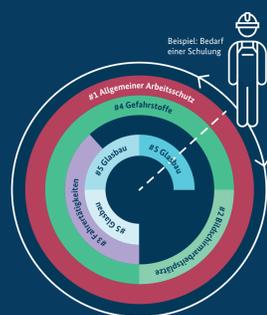
1 AUFGABE

Mitarbeiter*innen nehmen regelmäßige Unterweisungen zu Tätigkeiten mit Gefahrstoffen häufig als lästige Pflichtveranstaltungen wahr und schenken ihnen nur wenig Aufmerksamkeit. Theoretische Erklärungen und Verweise auf das Sicherheitsdatenblatt reichen zudem häufig nicht aus, um sicher mit krebserzeugenden, keimzellmutagenen und reproduktionstoxischen Gefahrstoffen (KMR-Stoffen) zu arbeiten. Dadurch sind sich viele Mitarbeiter*innen nicht der Gefahren bewusst, denen sie sich aussetzen.

2 LÖSUNG

Das von Frau Tolg entwickelte Unterweisungskonzept sieht vor, dass Führungskräfte und Mitarbeiter*innen die Rollen tauschen: Mitarbeiter*innen belehren Führungskräfte über die Tätigkeiten mit Gefahrstoffen. So entwickeln sie ein besseres Verständnis für entsprechende Risiken und akzeptieren eher die festgelegten Schutzmaßnahmen sowie deren ständige Überprüfung.

Das Unterweisungskonzept ist modular aufgebaut (s. Abb. 3). Neben bereichsspezifischen Modulen wird auch arbeitsplatz-unabhängig über Allgemeines informiert. Die Tätigkeiten mit Gefahrstoffen sind in jedem Modul enthalten. Die Mitarbeiter*innen nehmen an allen für sie relevanten Modulen teil und festigen durch Wiederholung ihr Wissen.



- #1 Allgemeiner Arbeitsschutz (ca. 4-5 Termine/vert. 3 Gruppen auf 2 Tagen, ca. 1,5 Std. pro Block + Ausbildung)
- #2 Bereichsspezifische Unterweisung pro Fach (Mitarbeiterzahl 1 Tag, ca. 60 Min. pro Block)
- #3 Fahrerfähigkeiten Anzahl nach Mitarbeiterstärke variieren, ca. 90 Min. pro Block bei reiner Fahrerfähigkeit
- #4 Gefahrstoffe + Modul 5
- #5 Glasbau/Montage + Modul 4 + Ausbildung
- #6 Glasbau/Werkstatt + Modul 4 + Ausbildung
- #7 Glasveredelung + Modul 4 + Ausbildung

Abb. 3: Modularer Aufbau des Unterweisungskonzepts am Beispiel von BarteltGLASBerlin GmbH & Co. KG.

3 UMSETZUNG

Die Unterweisung wird in Kleingruppen durchgeführt, um eine Umgebung für konstruktiven Austausch zu schaffen. Die Workshop-Leitung ergänzt oder korrigiert die Mitarbeiter*innen nicht. Durch den modularen Aufbau und die Kleingruppen wird die Unterweisung von einer regelmäßigen Pflichtveranstaltung zum stetigen Prozess.

4 DIE BELOBIGTE

Jacqueline Tolg ist externe Fachkraft für Arbeitssicherheit bei der Dr. Hölz Sicherheitstechnik GmbH Berlin. Das Unterweisungskonzept entwarf sie während der Zusammenarbeit mit der BarteltGLASBerlin GmbH & Co. KG.



gefahrstoffschutzpreis.de



Bundesministerium für Arbeit und Soziales



Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin



SICHER. BESSER. ARBEITEN.